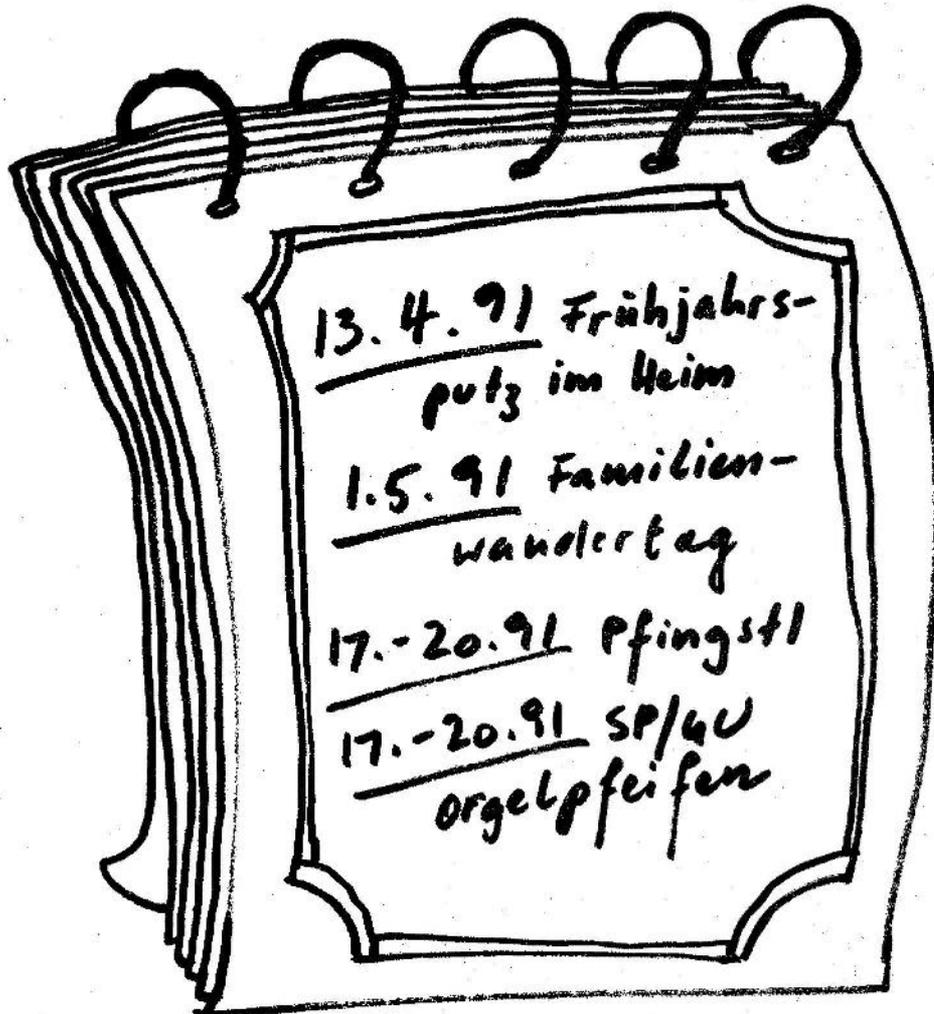


termine



LIEBE WANDERFREUNDE!

Wir veranstalten auch dieses Jahr wieder einen Familienwanderer tag. Mit dem Zug fahren wir nach Sachsen. Von dort geht es durch die Klamm zur Burg Clam. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt ein zünftiges Kesselgulasch.

Fahrt + Gulasch: Jgd1. 60 öS Treffpkt. 8.15 Abf. 8.45
Erw. 135 öS Ank. 18.45



Ich, _____, melde _____ Erwachsene und _____ Jugendliche an.

BITTE ANMELDUNG DEM KIND MIT IN DIE HEIMSTUNDE GEBEN, DAMIT
WIR GULASCH-MENGE PLANEN KÖNNEN!

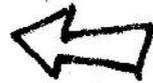
redaktionelles

wir hoffen

daß viele auf den Familienwandertag am 1. Mai mitgehen.

wir wünschen

daß sich viele die Zeit nehmen, und am 13.4. ins Heim kommen und mithelfen bei einer Materialsichtung und -reparatur, beim Bier-tischabschleifen und Lackieren, und weiteren kleinen Arbeiten rund ums Heim!



wir wiederholen

auf vielfachen Wunsch unserer Leser ein Gedicht von Ch. Morgenstern



Ein Werwolf eines Nachts entwich von Weib und Kind und sich begab an eines Dorfschullehrers Grab und bat ihn: Bitte, beuge mich!

Der Dorfschulmeister stieg hinauf auf seines Blechschilds Messingknauf und sprach zum Wolf, der seine Pfoten geduldig kreuzte vor dem Toten

"Der Werwolf"-sprach der gute Mann,
"des Weswolfs, Genitiv sodann,
"dem Wemwolf, Dativ, wie man's nennt,
"den Wenwolf,-damit hat's ein End".

Dem Werwolf schmeichelten die Fälle,
er rollte seine Augenbälle.
Indessen, bat er, füge doch zur Einzahl auch die Mehrzahl noch!
Der Dorfschulmeister aber mußte gesthn, daß er von ihr nichts wußte.
Zwar Wölfe gäb's in großer Schar,
doch "Wer" gäb's nur im Singular.

Der Wolf erhob sich tränenblind-
er hatte ja doch Weib und Kind!!
Dochda er kein Gelehrter eben,
so schied er dankend und ergeben.

wir danken

den Fleißigen, die mithalfen,
die Rumänien Spenden aus
dem Materiallager zu
verfrachten.

Otto
Wolfgang Luger
Wolfgang Zehetner
Lini
Birgit Fr. Humer
Noldi Fr. Hamet
Fr. Eigl
Fr. Enkner
Fr. Niederhauser



heimatlose in Österreich

Die zu Jahreswechsel in Österreich aufgetretenen Spannungen gegen Flüchtlinge können und dürfen wir nicht unbeantwortet lassen.

Viele Argumente wie:

Österreich ist ja nur ein kleines Land. Nach dem Krieg war es bei uns nicht besser als jetzt bei ihnen - jetzt kommen bald auf einen Österreicher 3 Ausländer, etc.

sind zwar sehr schlagkräftig, aber gehen bei genauerer Betrachtung eigentlich an der Problematik vorbei.

Es war sicherlich ein Leichtes und auch allenfalls populär, in der Euphorie der Ostöffnung unsere Schlagbäume rasch und unbedacht aufzumachen.

Als wir es jedoch mit der Angst zu tun bekamen, in unseren eigenen 4 Wänden nicht genug Platz mehr zu finden, da Österreich rein von der geografischen Lage schon als Durchhaus für westwärts wandernde Oststaatler herrlich eignet und von diesem westwärts treibenden Strom einige in Österreich hängen bleiben, schickten wir unsere Soldaten an die Front, um uns hermetisch gegen den Osten abzuriegeln. Aber das alleine genügte nicht. Man wollte sie, durch den innenpolitischen Druck auf die Regierung gefördert, busweise wieder in ihre Heimat karren. Dem nicht genug, bei Einkaufszentren wie der SCS wurden eigene, nur Ausländern vorbehaltene Parkplätze angeschottert, damit man kontrolliert in Ruhe von unseren östlichen Nachbarn Stehgebühren von Bussen in entsprechender Höhe kassieren konnte.

Eigens herbeigeschaffte chemisch reagierende giftgrüne Klohütten wurden aufgestellt, damit die Sanitäreinrichtungen der großen Shopping Centers nicht ausländisch benützt wurden.

Es liegt mir jedoch fern, moralisierend zu werden. Doch der Gedanke, daß ich meine Heimat nicht um viel Geld verlassen würde, solange mir hier ein geregelteres Leben möglich erscheint, ließ mich stutzig werden.

Nicht weil es uns um so viel besser geht als diesen Oststaatlern. Nein, ich glaube, weil es ihnen so viel schlechter geht als uns, verlassen sie ihr Land in der Hoffnung, ihre Familien ernähren zu können und ein neues Leben beginnen zu können.

"Ja wenn man fest arbeitet, dann wird man schon einmal nach oben kommen und man kann doch Heimat und Verwandte nicht im Stich lassen!"



Aber ist nicht auch ein Teil unserer Vorfahren ausgewandert nach Australien, Amerika, etc.?

Doch nochmals: Ich will hier nicht moralisierend werden. Ich glaube, und bin von dem zutiefst überzeugt, daß es offensichtlich die Aufgabe unserer Zeit ist, den vielgepriesenen Osten nicht nur als wirtschaftliche Melkkuh für die nächsten Jahrzehnte zu sehen, sondern ihm auch gezielt vor Ort in deren Ländern aktiv zu helfen.

Es ist sicher schwer genug für diese Menschen, von Almosen, Hilfsgüter-sendungen und Unterstützungsprogrammen derzeit zu leben. Doch wie wir es bei unserem Projekt in Coltesti verfolgen können, nehmen sie es gerne an und versuchen, das Beste daraus zu machen. Auch wenn bei all diesen Aktionen viel Neid, Streit, Habsucht und Eifersucht mitlebt.

Doch unsere Hilfe darf sich nicht nur nach Osten richten. In unseren Städten leben derzeit durch die Ereignisse der letzten Monate viele Flüchtlings-familien in Unkenntnis der fremden Sprache, in Unkenntnis unserer Gebräuche und Sitten. Es ist die Aufgabe, auch unserer Jugendbewegung, jetzt verstärkt diese Randgruppen in unser Leben einzubinden.

Ein junger Führer unserer Gruppe Linz 2 hat es bereits geschafft, nach komplizierter Bürokratie und Umgehung des Datenschutzes Kontakt zu einer ausländischen Familie zu bekommen. Ein bulgarischer Junge ist seit einem Monat in seiner Heimstunde und beginnt, trotz sprachlicher Barrieren und "Fremd-sein" in der Gruppe Fuß zu fassen. Und wieder einmal stellen wir fest, daß es für Kinder oft viel leichter ist, menschlich zu reagieren und den Kreis für Außenstehende zu öffnen, um diese bei sich aufzunehmen.

Vielleicht sollten wir doch öfter auf unsere Kinder hören.

Mit freundlichen Grüßen

Otto Hirsch jun.
Huemerstraße 12
4020 LINZ
Telefon: 0732/27 70 66-4



Landesschmeisterschaften

Am 20. Februar trafen sich Linz II' Schiwütige um 6.15 Uhr am Pfarrplatz, um gemeinsam nach Hinterstoder zur jährlichen Pfadfinder-Landesschmeisterschaft zu fahren. Die einen früher, die anderen später. Und ins Ziel kamen auch einige. Die einen früher, die anderen später.

AUSZUG AUS DER OFFIZIELLEN ERGEBNISLISTE

O.Ö. LANDESSCHMEISTERSCHAFT

der

P F A D F I N D E R I N N E N

Hinterstoder, am 10. Februar 1991

Strecke: Hutterer-Höss/Standard
 Start: 1560 m
 Ziel: 1400 m
 Höhenunterschied: 160 m
 Anzahl der Tore: 18
 Bewerb: Riesentorlauf, 1 Durchgang

— DAMEN —

Rang St.Nr. Name: Gruppe: Zeit:

Klasse D, Jg: 1980/79/78

| | | | | |
|---|----|-----------------------|-------------|---------|
| 1 | 9 | Schreibmüller Daniela | L8 | 55.26 |
| 2 | 14 | John Elisabeth | Steyr 1 | 57.91 |
| 3 | 2 | Hochleitner Sigrid | Vöcklabruck | 1.01.04 |
| 4 | 5 | Schauer Petra | L2 | 1.01.14 |

Klasse C, Jg: 1977/76

| | | | | |
|---|----|---------------------|--------------|---------|
| 1 | 20 | Gahrleitner Nina | L8 | 57.49 |
| 2 | 19 | John Maria | Steyr 1 | 59.19 |
| 3 | 30 | Jaksch Bettina | Langholzfeld | 1.00.26 |
| 4 | 22 | Wildmann Elke | L2 | 1.04.25 |
| 5 | 23 | Hamet Elke | L2 | 1.06.76 |
| 7 | 18 | Atzmüller Sonja | L2 | 1.09.62 |
| 8 | 26 | Ehmathingner Sigrid | L2 | 1.36.97 |

Klasse B, Jg: 1975/74

| | | | | |
|---|----|--------------------|---------|---------|
| 1 | 45 | Sedlmayer Birgit | L2 | 52.95 |
| 2 | 43 | Temmel Renate | Gmunden | 55.53 |
| 3 | 36 | Bernhaider Iris | Steyr 1 | 57.28 |
| 4 | 41 | Graf Barbara | L2 | 57.56 |
| 6 | 35 | Wallanch Christina | L2 | 1.02.73 |

Klasse A, Jg: 1973/72

| | | | | |
|----|----|------------------|----|---------|
| 1 | 52 | Wenzel Elisabeth | L8 | 58.07 |
| ex | 51 | Schöpflin Irene | L8 | 58.07 |
| 3 | 50 | Lerch Angelika | L2 | 1.02.11 |

Damen AK:

| | | | | |
|---|----|---------------|---------|---------|
| 1 | 54 | Koger Anita | Steyr 1 | 50.37 |
| 2 | 55 | Aumayr Ursula | L2 | 57.46 |
| 3 | 56 | Voglmayr Gaby | L2 | 1.10.85 |

HERREN

Klasse D, Jg: 1980/79/78

| | | | | |
|----|-----|----------------------|-------------|---------|
| 1 | 121 | Flautner Peter | Freistadt | 51.67 |
| 2 | 59 | Rager Andreas | Vöcklabruck | 51.88 |
| 3 | 62 | Daniel Martin | Vöcklabruck | 54.25 |
| 12 | 109 | Katzböck Simon | L 2 | 1.02.83 |
| 13 | 102 | Ullmer Mathias | L 2 | 1.02.91 |
| 21 | 108 | Edthofer Florian | L 2 | 1.06.20 |
| 24 | 113 | Maringer Alexander | L 2 | 1.06.93 |
| 37 | 73 | Appel Mathias | L 2 | 1.17.23 |
| 39 | 70 | Wolletz Manuel | L 2 | 1.29.60 |
| 45 | 58 | Niederhauser Stephan | L 2 | 1.34.14 |

Klasse C, Jg: 1977/76

| | | | | |
|----|----|------------------------|-----------|---------|
| 1 | 17 | Gschwandtner Niki | Bad Ischl | 50.74 |
| 2 | 12 | Schlüsselberger Rainer | Braunau | 51.03 |
| 3 | 25 | Fellier Hannes | Puchenu | 51.73 |
| 4 | 39 | Lehner Georg | L 2 | 52.68 |
| 14 | 35 | Zösche Stephan | L 2 | 56.16 |
| 15 | 13 | Hauser Harald | L 2 | 56.60 |
| 17 | 9 | Gahleitner Robert | L 2 | 56.84 |
| 27 | 6 | Schaumberger Christoph | L 2 | 1.05.26 |

Klasse B, Jg: 1975/74

| | | | | |
|----|----|-----------------|--------------|---------|
| 1 | 44 | Holzner Gerald | Traun/Ödt | 49.39 |
| 2 | 68 | Fortner Thomas | L 7 | 49.58 |
| 3 | 51 | Grimm Roland | Langholzfeld | 50.00 |
| 8 | 64 | Reiter Erwin | L 2 | 53.92 |
| 17 | 61 | Szimicz Florian | L 2 | 58.81 |
| 20 | 81 | Kraft Rainer | L 2 | 1.03.54 |
| 22 | 65 | Gresak Richard | L 2 | 1.09.76 |
| 23 | 74 | Steiner Silvio | L 2 | 1.10.75 |

Klasse A, Jg: 1973/72

| | | | | |
|---|-----|--------------------|-----------|---------|
| 1 | 95 | Aschberger Michael | Traun/Ödt | 44.35 |
| 2 | 97 | Ebner Wolfgang | Puchenu | 46.33 |
| 3 | 90 | Haller Alexander | Puchenu | 47.35 |
| 4 | 94 | Leitner Tarek | L 2 | 50.48 |
| 7 | 100 | Hauser Herwig | L 2 | 1.00.43 |
| 8 | 86 | Kern Reinhard | L 2 | 1.01.22 |
| 9 | 88 | Auer Michael | L 2 | 1.04.38 |

Herren AK I

| | | | | |
|----|-----|---------------------|-----------|-------|
| 1 | 121 | Reinhold Andreas | Traun/Ödt | 44.46 |
| 2 | 111 | Achenberger Andreas | Traun/Ödt | 46.72 |
| 3 | 105 | Neudorfer Michael | L 8 | 48.63 |
| 10 | 112 | Zehetner Wolfgang | L 2 | 53.70 |
| 14 | 125 | Höglhammer Rüdiger | L 2 | 59.95 |

Herren AK II

| | | | | |
|---|-----|--------------------|-----------|---------|
| 1 | 131 | Aschberger Hans | Traun/Ödt | 45.75 |
| 2 | 133 | Voglmayr Wolfgang | L 2 | 51.67 |
| 3 | 136 | Engelberger Walter | Puchenu | 55.95 |
| 7 | 134 | Brückl Wolfgang | L 2 | 1.04.19 |



Am Freitag 15.2.1991 wurde uns der Weg zum Heim durch einen Papierstreifen versperrt. Auf diesem stand: „Der Wölfling tut sein bestes.“ „Der Wölfling hilft freudig wo er kann.“ Unsere Führerinnen überreichten uns rudelweise Kettel mit einem Straßenplan. Einer von uns wurde als Indianer verkleidet. Mit einem Pferd folgten wir der Route.

In Afrika mußten wir einen Teppich neben. Einer von uns wurde in einen Neger verwandelt. Nun setzten wir unsere Route fort und überschritten die Grenze Europas. Dort mußten wir uns im Verkehr zurechtfinden.

In Asien standen wir vor einem Rätsel. Eine Geheimschrift verrät uns das Ende der Reise. Es war ein altes Schiffswrack. Jetzt hatten wir unser Ziel erreicht.



Wandertag Zirkus

BEREITS DURCHGEFÜHRT

Hilfsaktion Sommerlager
Raddoux

8



Das WI-WÖ Winterlager, gesehen zwischen den Kochtöpfen!

Gleich vorweg: es war ein Lager mit vielen Aktionen und toller Stimmung!

Ich fuhr auf das heurige Winterlager als Köchin mit und möchte gerne einen kurzen Bericht geben. Leider konnte ich bei den verschiedenen Aktivitäten nicht dabei sein, aber zwischen den Kochtöpfen hindurch hörte man immer wieder fröhliches Lachen oder "laute" Lieder. Mit dem Wetter meinte es diesmal Frau Holle sehr gut. Es lag genug Schnee, und am Sonntag gab es noch eine extra Ladung für die sicher nicht verwöhnten Stadtkinder.

Allein die Bahnfahrt war für die "Autokinder" ein Erlebnis! Das Heim liegt direkt in Haslach und wird mit Öl beheizt. Eine neue Erfahrung: warum dauert es so lange, bis es warm wird?, wo schüttet man denn das Öl hinein?,... Nach der Ankunft (es ist ein schönes Stück Fußmarsch vom Bahnhof nach Haslach) wurden die Schlafsäle gleich mit großem Hurra in Besitz genommen. Nach dem Basteln von Dias über Weihnachten und einem reichhaltigen Abendessen gingen alle WI-WÖ auf eine Nachtwanderung mit Fackelbeleuchtung. Anschließend gab es heißen Tee, Fachgespräche über Geister, Schlafsack und Schnee !!! Als um 23h endlich Ruhe herrschte und alle nassen Sachen auf der Leine hingen, kamen auch die Führer und Köche zu einem gemütlichen Gläschen Wein.

Der nächste Tag begann mit 8 l Tee bzw. Kakao und etwa 3 kg Marmeladebrote. Anschließend ging es ab zur Messe und dann zu einem Stadtgeländespiel (was ist die Lieblingsspeise des Pfarrers? Wie heißt der Bürgermeister und wie alt ist er?....).

Die Führer hatten sich mit dem Programm wirklich viel Mühe gegeben - es gab nie einen Leerlauf (Schneeballschlacht, Sackrutschen, Versprechen ablegen,...). Nachdem alle Schlafsäcke, Kochtöpfe und Rucksäcke verstaut waren, ging es am Spätnachmittag wieder heimwärts. Ich glaube, allen Teilnehmern hat es gut gefallen und es war ein erlebnisreiches Vorweihnachtswochenende.

Sabine

SP
CU

wila

HASLACH

Dollhäublmühle
Dollhäublmühle
Dollhäublmühle...

Das Winterlager unserer Gruppe wurde am 22. Dezember 1990 gestartet. Dieses Mal war ausnahmsweise Noldi als erster am Bahnhof. Mit seinem 25 kg schweren Rucksack wartete er ungeduldig (wie immer) auf uns, bis dann die ganze Gruppe in etwa 10 Minuten am Postbusbahnhof versammelt und startbereit war. Nach einer langen Autobusfahrt waren wir endlich in Haslach, unserem Zielort, angekommen. Wir stiegen aus, zerrten unsere Rucksäcke aus dem Bus und rasteten eine Weile. Nun dachten wir an Birgit, Florian und Simon. Sie hatten ihre lange Reise noch vor sich, da sie noch in die Schule gehen wollten (!?) und deshalb erst mittags abfahren konnten. Zum Glück hatte Tarek die Idee, eine Botschaft zu hinterlassen. Jetzt schleppten wir unsere Rucksäcke den Berg hinauf. Noldi hatte die blöde Idee, seinen 25 kg schweren Rucksack gegen Sonjas leichteren zu tauschen. Wir (Sonja und Markus) zerrten seinen Rucksack auf einer Isomatte den Berg hinauf. Die anderen waren dann doch so nett, uns zu warten. Während des Gehens mußten wir noch Pfeile in den Schnee stampfen. Als auch die letzten das Haus erreichten, wurde es besichtigt. Nach der "anstrengenden" Besichtigung beschlossen die Führer - wir hatten wie immer nichts zu sagen - ein Tor zu bauen. Aber der Vorschlag wurde einstimmig abgelehnt. Also einigten wir uns darauf, einen IGLU zu bauen.



Deshalb begannen Christoph und Noldi eine Kugel zu rollen. Diese war schon bald so riesig, daß wir ihnen alle helfen mußten. Zu aller Erstaunen wurde sie dann über 2m hoch. Am späten Nachmittag wurde unser IGLU dann fertig. Er war letztlich gut zwei Meter hoch und vier Meter im Durchmesser und ganz aus Schnee gefertigt. Wir alle waren naß und erschöpft. Zur Stärkung gab es eine Jause. Da tauchten auch schon die anderen drei auf. Nach dem schmackhaften Essen mußten wir auf Wunsch der Führer wieder hinaus, Dias vom

w i l a

SP
GU

Südpol zu bewundern. Das ganze geschah im Iglu. Durch zwei Führerinnen aus Haslach war es etwas eng geworden (zu fünfzehnt im Schneehaus). Daraufhin sollten wir den Südpol suchen (Phantasie muß man haben). Nach einer anstrengenden Bergerklimmung feierten wir eine Waldweihnacht mitten im Schnee. Dabei legten drei aus unserer Runde das Versprechen ab. Nach diesem Ereignis gabs eine Gulaschsuppe. Christoph und Noldi verbrachten die Nacht im Iglu. Am nächsten Tag kam uns unser Bauwerk aber etwas komisch vor. Es war verbogen (?!). Als wir den Morgensport unter dem Motto



„barfuß im Schnee“ überstanden hatten, genossen wir Tee und Kuchen. Nach Ballett, Oper und Pantomime verspeisten wir vier Stelzen. Der Abwasch war etwas frostig, denn der Bach war kalt, was nachher noch genauer getestet wurde. Als wir trotzdem alles erledigt hatten, gingen wir „Sackerlrutschen“. Danach wanderten wir zum Haus zurück, packten unsere Sachen, räumten auf und marschierten zur Haltestelle. Wir fuhren mit dem Bus nach Hause. Trotz patschnasser Kleidung war es ein

!!!!!!TOLLES WINTERLAGER!!!!!!

SONJA & MARKUS



PFADFINDER -
GRUPPE LINZ 2

11



Landesschwimmmeisterschaft

LANDESSCHWIMMEISTERSCHAFT DER PFADFINDER

Einige Tage vor der Landesmeisterschaft lief mich unser Führer Rüdiger an. Er fragte mich, ob ich bei dem Wettbewerb mitmachen wolle. Ich sagte zu.

In der nächsten Heimstunde am Mittwoch erfuhr ich mehr darüber. Das Wettschwimmen sollte am 25. November von 8.30 Uhr bis ca 13 Uhr im Schwimmbad des Julius Raab Heimes stattfinden.

Um 7.45 Uhr führte mich Papa am Sonntagmorgen zum Schwimmbad. Dort mußte ich einen Teilnahmechein ausfüllen. Danach zog ich mich um. Es war jetzt 8.15 Uhr. Bis 9 Uhr durften wir im Wasser üben, plantschen und tauchen. Dabei traf ich Rüdiger und zwei Mädchen aus meiner Gruppe. Dann endlich gings los. Leider mußte ich sehr lange warten, bis ich meinen Wettkampf hatte. Schließlich trat ich gegen zwei ältere Jungen an. Obwohl ich glaubte schnell zu schwimmen, wurde ich letzter. Bis 12.30 Uhr Schwammen Burschen und Mädchen um die Wette. Danach gingen wir uns umziehen.

Um 13 Uhr war die Siegerehrung (ich weiß allerdings bis heute nicht meine Platzierung) Später führte Rüdiger mich und meine Gruppenkameradinnen nach Hause. (Tatjana und Isabella)

Schade war, daß nur so wenige von LINZ II teilnahmen (insgesamt.. ????....), weil die Ausschreibung für die Landesschwimmmeisterschaften zu spät bei uns eintraf. Trotzdem hat mir der Vormittag sehr gut gefallen.

Bericht von Stephan Niederhauser

W i l a HASLACH CA
Dollhäublmühle EX
Dollhäublmühle
Dollhäublmühle...

Um 14.00 Uhr am Mühlkreisbahnhof war zu unser aller Erstaunen nur die Hälfte anwesend. (3+1 Führer). Elke, Knülchi, Robert+Gerald. Nach einer guten Stunde Bahnfahrt kamen wir endlich in Schlägl an.

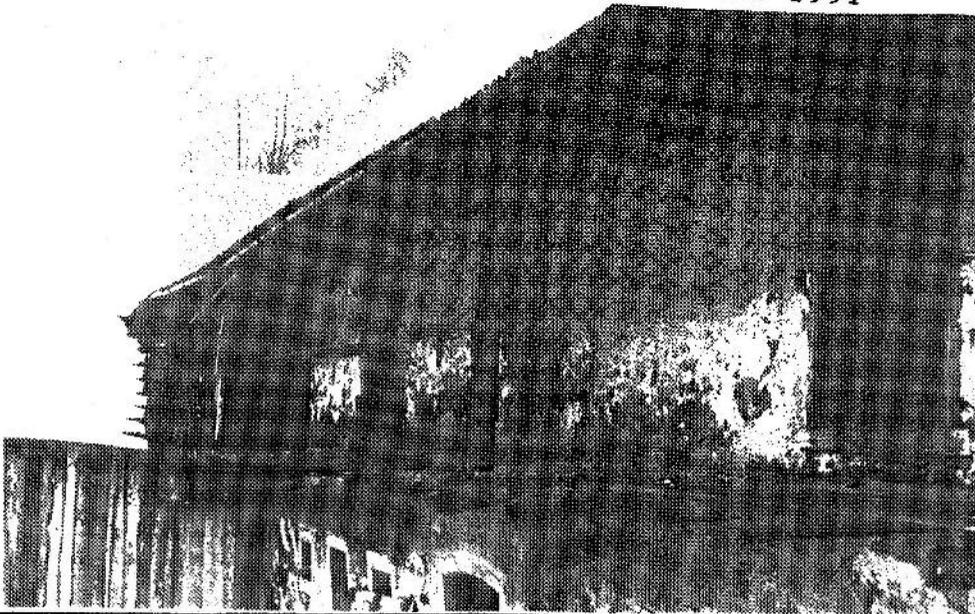
Dreieinhalb Stunden Gehzeit brachten uns dann zur Dollhäublmühle. Dort bemerkten wir zu unserem Schreck, daß die linzer Führerregionalrunde das gleiche Ziel gewählt hat. (7 Führer!) Nach einer sehr kalten Nacht gingen wir ins Cafe Haslach, wo wir uns längere Zeit aufwärmten.

Von Haslach ging es dann wieder mit dem Zug nach Linz.

Elke & Elke

Anm. d. Red.:

Dollhäublmühle als Lagerziel: Sola 1986
RA/RO-Mühlradl 1990
SP/GU Wila 1990
RA/RO-Polarnacht 1991
Region Linz Führer-
wochenende 1991
CA/EX Wila 1991



PFADFINDER -
GRUPPE LINZ 2

RA
RO



Polarnacht mit Tanz

Die Ra/ro, die wollten nach Haslach,
das war noch ganz einfach:
Sie saßen im Bus
und fuhr'n mit dem Genuß,
leider nur bis Guglwald - ach !

↳ Dollhäublmühle
Dollhäublmühle
Dollhäublmühle

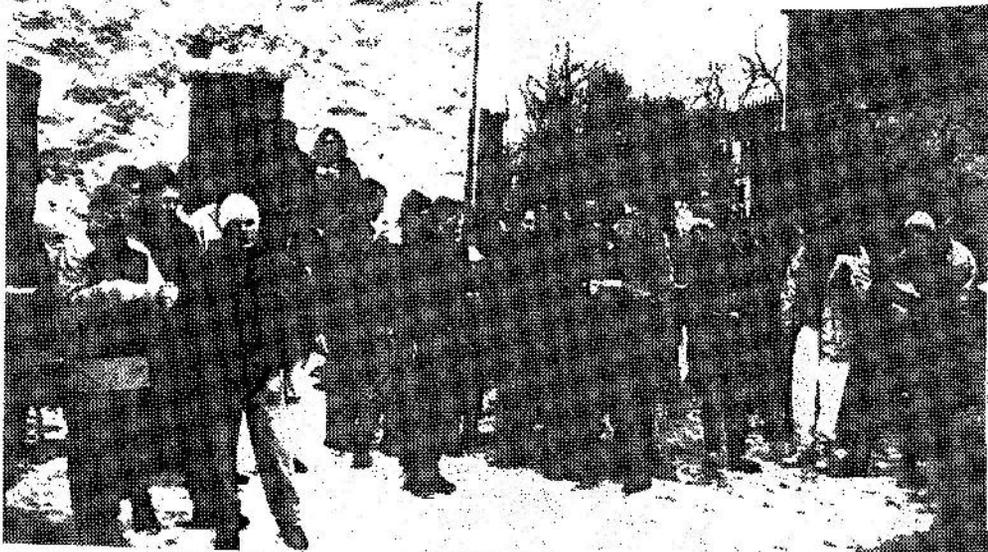
Von dort wanderten sie ans Ziel,
die eisige Kälte war ihnen fast zu viel.
Wir von Linz II hatten vergessen,
unser Zelt in den Grubu zu pressen,
so schleppten wir's zur Mühl'.

Am Abend war Pfadi-Ball:
Die Sektkorken flogen mit Knall.
Wir amüsierten uns famos,
denn es war viel los.
Das viele Tanzen brachte uns zu Fall.

Zum Zelt gingen wir mit wunden Füßen
und mußten die kalten Schlafsäcke grüßen.
Trotz Platznot war die Kälte stark,
uns fror es bald bis tief ins Mark,
und morgens konnten wir heißen Tee begrüßen.

Der Aufbruch war schon viel zu bald,
so verirrte sich manch Linz Iler im Wald.
Ob im fremden Auto oder 4 Stunden zu Fuß,
Neufelden als Treffpunkt war ein Muß !
In Form einer tiefenden Knacker bekom schließlich
jeder seinen Sold.

Nach Linz ging's zurück im Bus,
fast jeder pflegte einen wunden Fuß.
Das Wochenende war ein Hit,
doch war'n wir danach nicht mehr ganz fit,
und so trennten wir uns mit einem Pfadi-Gruß.



PFADFINDER -
GRUPPE LINZ 2

wila



EIN ERFAHRUNGSREICHES WOCHENENDE

--- eine für alle, alle für eine!



- Punsch mit Kirschrum ≠ Runsch!
- Gruppenbus 0 auf 80 in atemberaubenden 10 Minuten!
- Linz-Hinterstoder-Linz: 24,81 Liter = 184 Kilometer
= 14,13 Liter auf 100 Kilometer
- 30 Stunden Entzugerscheinungen von zu Hause
- Finanzielle Bilanz: 471 öS GEWINN
(für Schnorrer und Gläubiger: WIEDER VERPUTZT)
- Hinterstoderjugendherbergswirt borgt keinen Topf für
Spielzwecke. Ob er uns wohl einen Topf zum Punschkochen
am Zimmer geborgt hätte?
- Vor Starten des Busses Schiträger festschrauben!
- Alte Reserve wiederholungspflichtig

Für den der's weiß, der kennt sich aus,
für den, der sich nicht auskennt, erklär'n wir's jetzt.

RANGER-ROVER WINTERLAGER IN
HINTERSTODER
IN VERBINDUNG MIT DEN SCHIMEISTERSCHAFTEN

PTA

fasching

Was geschah am 5. Februar im Pfadiheim Linz II ?

Geheimnisvolle Wesen auf rollenden Stühlen berichten, daß außer ihnen nur Montags-„Keks“ genaues wissen.

Wo sind die restlichen „Keks“ bloß geblieben ?

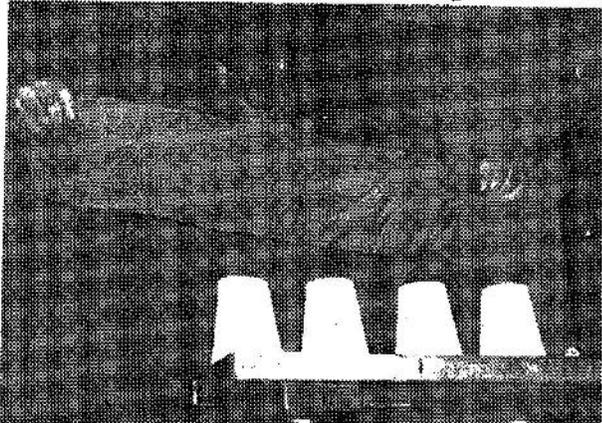
Stimmt es, daß bei Günther und Florian Amor im Spiel war ?

Während die anderen munter das Tanzbein schwingen.

Was passierte geheimnisvolles in der Teeküche ?

Welch ein Zauber ging von der Jause aus, sodaß sie binnen kurzer Zeit ratzeputz kahlgegessen war ?

Wo sind bloß die Hasen geblieben, die Zaubermeister Peter



Ruß aus seinem Hut hervorzauberte ?

Wer fischte das interessanteste Los ?

Ja, wer nicht dabei war wird die Antworten darauf wohl nie erfahren. Pech gehabt !

Danke an alle fürs Mitwirken

Saudi Brandl



Nächste Besprechungen

5.4. 91 20³⁰ h

3.5. 91 20³⁰ h

Bäckerei Bründl

Bismarkstraße 6 - LINZ



Befreiendes Malen

40 Bilder von Wolfgang Luxbauer (unser Zwirndi) sind derzeit in der Galerie an der Universität Linz zu sehen. Die zur Zeit gezeigte Ausstellung ist eine besondere: Zwirndi hat vor 2 Jahren mit dem Zeichnen begonnen. Davor lagen eine schwere Kindheit, viele Jahre Heimkarriere, Depressionen und der logische Weg zum Außenseiter. Freunde - Pfadfinder, Mitarbeiterinnen sozialer Einrichtungen und Studentinnen halfen durch Krisen und schwere Zeiten. Menschen, Gesichter, Stadtansichten, Landschaften, und Blumen sind seine Motive, die er auf Papier und Holz mit Bleistift und Ölkreide in ausdrucksstarken Farben und Formen zur Entfaltung bringt. Vor zwei Jahren hat er mit dem Zeichnen begonnen. Er hat sich sein Leid von der Seele gezeichnet, eine Blume, eine Rose war der Anfang mit einfachsten Mitteln: Bleistift und Papier. Einfach wie die karge 15 m² Wohnung, die der heute 29-jährige Zwirndi in Linz bewohnt.



Foto: KIZ

"Ich habe mit dem Zeichnen das weggebracht, was mich traurig gemacht hat. Ich male das, was in meiner Phantasie ist." Das Malen baut ihn auf. Ein neues Leben begann. Jetzt erlebte er, daß er etwas kann, daß er jemand ist. Er kann etwas ausdrücken. Das Malen ist ihm soviel wert, "weil ich mich selber dabei entdeckt habe."

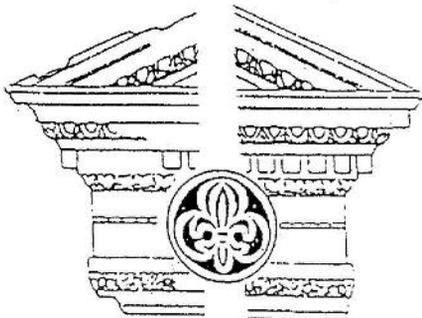
COLTESTI (2. Teil)

Hilfe für Rumänien

WELTWEITE



VERBUNDENHEIT



Die Bauaufnahmen vor Ort wurden am 27.1.1991 abgeschlossen. Hr. Bmst. Ing. HOFMEISTER nahm den GELÄNDEVERLAUF FÜR WASSERVERSORGUNG, sowie FÜR DEN ZUBAU an das bestehende Behindertenheim auf.

DIE Planung des Zubaus ist bereits abgeschlossen, (6 Zimmer für je 8 Kinder, ein NACHTDIENSTZIMMER sowie SANITÄR-RÄUME); die Leistungen sind bereits ausgeschrieben und werden MITTE FEB. 1991 an eine österreichische Fertighausfirma mit Montagetermin OSTERN 1991 vergeben.

Der Einsatz für die Fertigstellung des WASCHKÜCHENGEBÄUDES ist ebenfalls von den SALZBURGER PFADFINDERN u. PFADFINDERINNEN in Zusammenarbeit mit GRUPPEN aus OÖ. für Ostern 1991 geplant.

Zur RESTFINANZIERUNG der Bauvorhaben sind derzeit noch dringend Geldspenden erforderlich:

RZK - BANK - LINZ Konto Nr. 1.003.912 oder
ALLG. SPARKASSE LINZ Konto Nr. 8211-081900

Um eine geregelte Versorgung und Betreuung der behinderten Kinder und Jugendlichen in Coltesti zu sichern, konnte Dank finanzieller Hilfe von HR. MAG. LETZBOR, FR. ANDREA KRIEGER aus ST.GEORGEN/G. für ein halbes Jahr eingestellt werden, die ab 10. Feb. 1991, unterstützt durch zwei Praktikantinnen FR. GABI LEHNER und FR. CARMEN GUDE nach Coltesti übersiedelt.

Die drei ausgebildeten Behindertenbetreuerinnen werden ab Mitte März 1991 noch durch 2 Pfadfinder unterstützt, die bis Ostern die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten für die Bautätigkeiten vornehmen werden.

Vom 7.2. bis 10.2.1991 wird in Zusammenarbeit mit der Caritas OÖ. der nächste HILFSTRANSPORT FÜR DIE BEVÖLKERUNG von Coltesti durchgeführt. Neben der Übergabe von Lebensmittel und Kleidung wird auch das geplante HANDWERKERAUSBILDUNGSPROGRAMM für Sommer 1991 vorbesprochen.

Kontaktadresse: Otto Hirsch, Huemerstr. 12, 4020 Linz Tel: 0732/277066
Spendenkonto: Allg. Sparkasse Linz Kto.Nr. 8211-081900
Raika Kuchl Kto.Nr. 045344

PFADFINDER -
GRUPPE LINZ 2

Was macht ein Programmierer in Oberösterreich, wenn er mit der Hardware abstürzt?

Er macht sich keine Sorgen. Seitdem er bei der Oberösterreichischen mit der Computerversicherung vorgesorgt hat. Das ist Sicherheit auf oberösterreichisch. Fragen Sie Ihren Berater von der Oberösterreichischen oder rufen Sie 073 2/ 28 91-200. Dann erfahren Sie, was die Oberösterreichische für Sie tut, damit auch Sie sich keine Sorgen machen.



Oberösterreichische
Die Versicherung die hält.

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber:
ÖÖ Pfadfindergruppe Linz II, 4020 Linz, Ludlgasse 18
Redaktion: Tarek Leitner, Eisenhandstr. 19 / 4020 Linz
Wolfgang Pickner, Schüttaustraße 45 / 1220 Wien
Verlags- u. Herstellungsort LINZ

P.b.b.

Erscheinungsort: 4020 Linz

Erscheinungspostamt: 4020 Linz

WALLENTIN PETRA
KARL-WISERSTR. 29
4020 LINZ

DVR: 0107549

Verleger:
EIGL
bertstr. 32
Linz